

Verfahren gegen Buchs Ex-Bürgermeister eingestellt

Umstrittene Grundstückskäufe lösten Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Otto Mauracher aus. Ein Fall ist verjährt, ein anderer „geklärt“.

Von Eva-Maria Fankhauser

Buch i.T. – Eine anonyme Anzeige stellte vor gut einem Jahr das Leben des damaligen Bucher Bürgermeisters Otto Mauracher auf den Kopf. Seine Frau habe 2009 und 2015 günstig Grundstücke erworben. Zu günstig, denn die Preise dafür lagen zum Teil weit unter den marktüblichen. Die umstrittenen Ankäufe sorgten für Aufregung. Die Staatsanwaltschaft Innsbruck nahm die Ermittlungen auf und Mauracher trat als Bürgermeister zurück – die *TT* berichtete.

„Alle Grundstückskäufe sind rechtmäßig erfolgt“, war damals eine der raren Stellungnahmen von Mauracher. Derzeit will er gar nichts zur Causa sagen. Er war trotz mehrfacher *TT*-Anfragen nicht erreichbar. Und das, obwohl die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt hat. Mauracher kann durchatmen.

Laut Hansjörg Mayr, Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Innsbruck, gab es zwei Ermittlungen. Zum einen zu zwei Grundstückskäufen aus dem Jahr 2009. Dort ging es darum, dass eine Hochspannungsleitung, die über

das Grundstück führt, unterirdisch verlegt werde und wer dafür die Kosten zu tragen habe. Es bestand Verdacht auf Betrug bzw. Insiderwissen. Dieser Fall sei aber seit 2014 bereits verjährt und somit für die Staatsanwaltschaft nicht mehr relevant.

Der zweite Fall bezieht sich auf einen günstigen Grundstückskauf 2015. Im Zuge einer Flächenwidmungsänderung veräußerte ein Landwirt sechs Parzellen an die Gemeinde. Er selbst erhielt zwei frei verkäufliche Bauplätze. Einer davon ging wieder an Maurachers Ehefrau. Laut einer anonymen Anzeige sei der Eigentümer damals von

„Die beiden Grundstücksgeschäfte aus 2009 sind seit 2014 verjährt.“

Hansjörg Mayr
(Staatsanwaltschaft)

Mauracher gezwungen worden, so günstig zu verkaufen, da Mauracher gedroht habe, dass die Gemeinde ansonsten mittels Vorkaufsrecht nur in Raten zahlen würde, obwohl der Verkäufer das Geld dringend gebraucht habe.

„Stimmt nicht“, heißt es

nun seitens der Staatsanwaltschaft. Zum einen gab es laut

„Für dieses Grundstück gab es kein Vorkaufsrecht.“

Hansjörg Mayr
(Staatsanwaltschaft)

Mayr für besagtes Grundstück kein Vorkaufsrecht und zum anderen „sagt der Eigentümer, dass er von Mauracher nicht unter Druck gesetzt wurde“. Die Ermittlungen wurden

eingestellt. „Das geschah bereits Mitte März“, sagt Mayr. Auf die Frage, ob der Eigentümer vielleicht ein zweites Mal unter Druck gesetzt worden sein könnte, nämlich für diese Aussage, meinte Mayr, dass es keinen Anlass zu einer solchen Annahme gebe. Ob sonst alles korrekt ablief, wird nicht weiter untersucht.

Der Bucher Grundeigentümer wollte auf Anfrage der *TT* keine Stellungnahme abgeben. Der Fall sei für ihn nun abgeschlossen.

Kommentar

Ruhe nach dem Sturm

Von Eva-Maria Fankhauser

Es hätte wohl sein glorreiches Comeback auf dem Bürgermeistersessel werden sollen. Der ehemalige Bucher Ortschef Otto Mauracher weiß laut Staatsanwaltschaft seit Mitte März, dass die Ermittlungen rund um die umstrittenen Grundstückskäufe in Zusammenhang mit seiner Frau eingestellt wurden. Doch er hat es nicht an die große Glocke gehängt. Die Vermutung liegt nahe, dass er damit erst an die Öffentlichkeit gehen wollte, wenn er wieder fürs Bürgermeisteramt kandidiert hätte. Daraus wird nichts mehr. Die Bemühungen um Neuwahlen sind gescheitert und Mauracher raus aus dem Gemeinderat. Dass er noch immer schweigt und auf Anfragen für Stellungnahmen nicht reagiert, ist seltsam. Ist es das Luftholen vor dem nächsten Clou oder wird es nun ruhig um ihn? Etwas Ruhe könnte Buch gut vertragen.

